

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Usus

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

ihnen ein ewiges Wetter zu Lohn geben/ Psalm. II.
davon auch Jeremias redet c. XXX, 23, 24.

Ufus.

Also haben wir unser neuliches Hagel-Wetter anzuschauen. Wache hierbey auff liebes Herz / & discce DEI potentiam, lerne

- a) Gottes Allmacht erkennen. Gottes Krafft war es / so die Wolcken dicke machte / das Hagel auff uns und unsre Gegend heraus fiel / sein Donner erschreckte unser Erdreich und die Berge zitterten für ihm. Seine Macht sahen wir / als er in geschwinder Eil in finstern Wolcken herab fuhr / und grausame gewaltige Schlossen über uns warff. Seine Gewalt und Negtrung haben wir gespürt / als er solch Wetter wunderbarlich geführt / und über einen grossen Bezirk hat gehen lassen. Da sagen wir nun billich: Wo ist so ein mächtiger Gott wie du bist ic. Psalm. LXXXVI, 9. Es bleibt aber darbey: Nemand kan des HErrn Werk aussprechen ic. Syr. XVIII, 2. Vergebens ist demnach / das ihrer viel in dem Wahn begriffen sind / als sey dieses und ander dergleichen Werke allein Werke der Natur / und habe man daher es nicht groß zu achten. So wolte gerne die Unbesonnenheit den Höchsten übergehen / und seine Wunder-Providenz zernichten. Aber unsre Seele weiß ein anders aus Gottes Wort. Der Natur lassen wir ihre Krafft in natürlichen Hagel-Wettern / aber wenn solche ungewöhnliche Hagel entstehen / darzu der Natur Kräfte zu wenig sind / da behält der Höchste billich das Lob ic. So ist auch vergebens / das viele sich einbilden / als wenn Satanas / der Fürst der in der Luft herrschet / und seine Verbundene / die Heren ic. solch Gewitter erregen könnten / wie viel Einfältige solche Meinung haben. Es ist unchristlich und kan dem Satan mit

mit nichten zugeeignet werden / was Gott nach seinem Wort zusehet. Es ist dem Teufel unmöglich aus etgenen Kräften solche ungewöhnliche Wunder = Gewitter zu machen / darzu eine Göttliche Krafft und Allmacht gehöret. Vide prolixè Dieter. in Sapient. Part. II. f. m. 891. seqq.

b) Fuge malitiam, weide die Sünde. Denn das Hagel = Wetter ist nichts anders als Gottes Stimme / womit er dich ruffet von Sünden abzustehen. Schlossen sind Werk = Zeuge Gottes / womit er seine rächende Gerechtigkeit wider die Gottlosen beweiset. Drum laß ab von Gottlosigkeit / von Verachtung Gottes und seines Wortes / von Unbusfertigkeit / Verstockung und Epicurischen Sicherheit / von Hochmuth / Stolz und Pracht / von Schwelgerey / Fressen und Sauffen / und unnützen Verschwendung Göttlicher Gaben / von Unbarmherzigkeit / Ungerechtigkeit ic. wider diese Sünden hat Gott den Hagel behalten bis auff die Zeit der Trübsal ic. diß sind die Sünden / wie gemein sie auch sind / so die Gott zum Feind machen / daß er mit seinem starken Heer wider dich zu Feld ziehet.

c) Age poenitentiam, höre wie Gottes Donner und Hagel gezürnet hat / und was vor ein Gespräch aus seinem Munde ergangen. Ach erkenne deine Sünden ic. ! Es ist diese Hagel = Plage nur ein Rauch des Jorns Gottes und ein Vorspiel zukünftiger Plagen. Wer weiß was vor ein schnaubender Saulus / vor ein wütender Attila auf dem Weg ist ic. Der Heyland hat nicht mehr das Schwerdt an der Seiten / auch nicht mehr ins Munde / sondern führts ietzt ausgezogen in der Hand / daß er drein schlage. Diß bedencke / vergiß nicht daß das Hagel = Wetter ein Vorbote ultima diei ist: Es ist gewißlich an der Zeit ic. Darum ic.

d) Agno-

d) *Agnosce divinam gratiam.* Verzage nicht in solchem Wetter und bevorstehendem Unglück. Die Güte des HErrn ist es ja / daß wir nicht gar aus sind 2c. Thren. III. Seine Güte ist's / daß ketner von Menschen erschlagen worden / daß das Wetter nur einen gewissen Strich gansen: O wie ist die Barmherzigkeit des HErrn so groß! Syr. XIX. Wirst du auff dieselbe dein Vertrauen setzen / so wird das Licht des göttlichen Antlitzes dir zum Trost wieder aufgehen.

Conclud. pio voto.

Aus dem Text Exod. IX, 23-33. Und der HErr ließ donnern und hageln 2c. --- und der Donner und Hagel höreten auff / könte man fürstellen

Propos.

Die tödtlichen Donner- und Hagel-Geschosse des gerechten GOTTES im Himmel /

und zwar ders

I.) Wunderbare Abschiesung. Ubi

- a) Der HErr / der sie abschieset / Gott / der da heisset wunderbar / und so viel Wunder in Egypten gethan. E. v. 23. Der HErr ließ donnern 2c.
- b) Die Art / wie er sie abschieset / recht wunderbar / Hagel und Feuer (so sich sonst nicht mit einander verträget) fahren unter einander so grausam / daß es zuvorher nicht erhört worden.
- c) Das Ziel / worauff er sie abschieset / ganz Egyptenland und dessen gottlose Inwohner / und O Wunder! im Lande Gosen hageltes nicht v. 26.

II.) Erschreckliche Wirkung / denn solches erschreckliche Dinge ausrichtet